

**Zeitschrift:** Schweizer Schule  
**Herausgeber:** Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz  
**Band:** 14 (1928)  
**Heft:** 51  
  
**Rubrik:** [Impressum]

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

eigenen Sekundarschule bereitgestellt. Ehre solchem Beispiel und solch verständnisvollem Eingehen auf die Initiative berufener Führer.

Vor einem Entscheide weittragender Natur stand Ende Oktober die Schulgemeinde Kirchberg im Altgotgenburg. Da die katholische Schule Tannen überfüllt ist, sollte laut Bericht des Erziehungsdepartementes ein Teil ihrer Schüler der evangelischen Schule in Müselbach zugeteilt werden, sofern nicht der Bau eines katholischen Schulhauses für Müselbach in sichere Aussicht gestellt werden könne. Es ging also um Beibehaltung oder Preisgabe der in der Gemeinde Kirchberg seit altem heimatberechtigten konfessionellen Schule. Daß die Versammlung der katholischen Schulgenossen von Kirchberg, und, ihrem Beispiele folgend, die katholische Schulgemeinde Kirchberg-Bazenheid, die weitfichtigen und grundsätzlichen Anträge des Schulrates oppositionslos genehmigten, gereicht ihnen zu umso höherer Ehre, als der beschlossene Bau eines neuen Schulhauses für katholisch Müselbach auf Beginn des Schuljahres 1932 der Gemeinde nicht unerhebliche Mehrbelastung bringt. Der gleichzeitige Beschluß derselben Gemeindeversammlung, auf 1. Mai 1930 in Bazenheid eine neue, vierte Lehrstelle zu eröffnen, wird namentlich bei jenen Abiturienten unseres Seminars Marienberg freudige Hoffnung auslösen, die seit Jahresfrist und länger vergeblich auf eine Anstellungsmöglichkeit warten.

Auf die im Juli 1929 für die Stadt St. Gallen in Aussicht genommene Jahresversammlung des Schweizerischen Lehrervereins scheint aus naheliegenden Gründen zu Stadt und Land eifrig nach Mehrung des Mitgliederbestandes der Sektion St. Gallen und der Abonnentenzahl der Schweiz. Lehrerzeitung geworden zu werden. Man muß uns katholische Lehrer verstehen, wenn wir derartige Versuche entschieden ablehnen. Wir anerkennen rückhaltlos das Gute, das die Hilfskasse des Schweiz. Lehrervereins ohne Ansehen der konfessionellen Zugehörigkeit in einzelnen Fällen auch katholischen Lehrerfamilien erwiesen. Dafür entrichten manche von uns ihr freiwilliges Scherflein an die Lehrerwaisenstiftung des Schweiz. Lehrervereins. Darüber hinaus aber können und wollen wir angesichts der Lebensrichtung desselben wie namentlich seines Organes nicht gehen. Wir haben unsern eigenen Schweiz. katholischen Lehrerverein, dem wir in Liebe und Treue angehören und dienen wollen. Wir werden angesichts der grundverschiedenen Lebensauffassung hüben und drüben am besten daran tun, wenn jeder Teil „uff sym Erdrösch“ bleibt. Dann wird es möglich sein, schieblich und friedlich neben einander zu wirken. Eine kostbare Gelegenheit und einen gemeinsamen Boden bester Art, einander immer wieder zu finden und gemeinsame Ziele zu verfolgen, besitzen wir St. Galler Lehrer zu unserer Freude ja in unserem kantonalen Lehrerverein, der seit seinem Bestande durch die Bestellung seiner jewei-

ligen Kommission und durch deren erfreuliche Wirksamkeit den kraftvollen Beweis dafür erbracht hat, daß er auch unserer Weltanschauung die von Anfang an zugesicherte Gleichberechtigung widerfahren läßt. Von dem einträchtigen Zusammenschaffen unter solch glücklichen Vorbedingungen erbringt das eben erschienene 16. Jahrbuch trefflichen Beweis. Von ihm wollen wir in Bälde berichten. S.

#### Krankenkasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

80,000 Franken hat nun unsere Kasse in den bald 20 Jahren ihrer Wirksamkeit an Krankengeld- und Krankenpflegeversicherung ausbezahlt. Wahrlich eine Summe, die für ihre Leistungsfähigkeit und Prosperität zeugt!

Auch das zu Ende gehende Rechnungsjahr weist wieder viele Krankheitsfälle auf, wovon einige von ganz langer Dauer. Aber gerade bei den letztern fühlt man so recht, welch schöne Mission unserer Kasse gegenüber diesen so bedauernswerten Kollegen und ihren Familien beschieden ist. Wir haben in der letzten Zeit die Beobachtung gemacht, daß der Zugang in unsere Kasse gerade aus jenen Gegenden kam, in denen jüngere Kollegen von diesen ganz erheblichen Leistungen gegenüber schwerkranken Kassenmitgliedern hörten.

#### Hilfskasse des katholischen Lehrervereins der Schweiz.

Eingegangene Gaben im November:	
Von der Sektion Entlebuch	Fr. 50.—
„ Ungenannt in G., durch R. Schöbi,	„ 20.—
Lichtensteig	„ 2.—
„ S. B., St. Gallen	„ 2.—
Transport von Nr. 45 der „Schweizer-	„ 787.50
Schule“	
	<b>Total Fr. 859.50</b>

Weitere Gaben nimmt dankbar entgegen

Die Hilfskassakommission.  
Luzern VII. 2443.

#### Lehrerzimmer

1. Verschiedene Einsendungen mußten auf eine nächste Nr. verschoben werden. Wir bitten um gütige Nachsicht.

2. Wir machen unsere Leser auf die mit heutiger Nr. beginnende ma-Artikelserie über Polen und die oberschlesische Schulfrage aufmerksam, die sicherlich in weitesten Kreisen Interesse finden wird, da sie aus kompetentester Feder stammt.

3. Wir bitten unsere verehrten Leser und Freunde, in den kommenden Wochen möglichst eifrig für die Verbreitung der „Schweizer Schule“ zu agitieren. Mit heutiger Nr. beginnen die Proben sendungen an viele neue Adressen.